

# "Der Bedarf ist nicht gegeben"

## Regio-Port-Debatte: Bürgerinitiative Containerhafen (Bicon) nimmt Stellung zum Masterplan

**Minden/Cammer (hz). Die Bürgerinitiative Containerhafen (Bicon) nimmt in einer umfangreichen Veröffentlichung Stellung zum aktuell diskutierten "Masterplan", auf dessen Grundlage zwischen Schaumburger Wald und der Bahnlinie Minden/Nienburg am Mittellandkanal der Containerumschlagplatz "Regio Port Weser" errichtet werden soll.**



Ein Containerschiff passiert auf dem Mittellandkanal das Areal, auf dem der "Regioport Weser" errichtet werden soll. Nach Ansicht der Initiative "Bicon" ist der Standort falsch gewählt worden. | Foto: Heinz Busch

Das Kurzfazit zu den vom Planungsbüro "Drees & Huesmann" vorgelegten Darstellungen lautet aus Sicht der Initiative: sieben Mal "Fehlanzeige". Die im Bückeburger Ortsteil Cammer angesiedelte Initiative bezieht ihre "Fehlanzeigen"-Bilanz auf die Stichpunkte Verkehrsanbindung, Trimodalität, Hafensband, Transportaufkommen, Seehafen-Hinterland-Hub, Standortfindung und hafenauffines Industriegebiet.

Zum Thema "Verkehrsanbindung" heißt es in der Stellungnahme: "ÜGMS (übergroße Großmotorgüterschiffe) können auch den neuen Hafen nicht anfahren. Die neue Schachtschleuse, die Weser und das vorhandene Hebewerk Scharnebeck bei Lüneburg sind hierfür nicht ausgelegt."

### Info

Mehr Informationen finden Sie im Blickpunkt "Regio Port".

Zum Thema "Trimodalität" merkt die Initiative an: "Der Masterplan sieht für den Hafen die Ausbaustufe 1a (Kai-Anlage, Kran und Lkw-Abfertigung) bis 2013 vor. Der Anschluss an die Bahn ist erst in Ausbaustufe 1b geplant. Aus der Zeitung erfahren wir, dass dieser Bauabschnitt erst ab 2018 in Angriff genommen werden soll."

Zum Thema "Hafensband" schreibt die Bicon: "Fragen zum Hafen Berenbusch konnten während der Masterplanvorstellung nicht beantwortet werden. Dieser Bereich wurde mit einem hübschen Bild dekoriert, jedoch planerisch nicht betrachtet. Vertreter der Stadt Bückeburg teilten mit, dass keine Mittel zur Verfügung stehen und erst mit Investoren-Nachfrage eine Hafenerweiterung vorgenommen werden könne. Im Regio Port wurden Investitionsbeträge von über 62 Millionen Euro genannt und sollen zur Verfügung stehen. Wo profitiert denn jetzt Bückeburg und der Landkreis Schaumburg von der Planungsgemeinschaft?"

## Wachstum problemlos auf vorhandener Fläche

"Transportaufkommen": "Ein Wachstum auf 77 000 TEU bis 2025 kann optimistisch-realistisch sein. Der heutige Hafen hat eine errechnete Kapazität von 25 000 TEU. Der steigende Bedarf der nächsten 15 Jahre kann problemlos auf vorhandenen Flächen in der Nähe zum heutigen Hafen abgewickelt werden."

"Seehafen-Hinterland-Hub": "Dass Minden ein Seehafen-Hinterland-Hub wird, ist naiv-optimistisch. Eine Reichweite von 200 bis 250 Kilometern haben letztlich auch die Seehäfen. Ein Hinterland-Hub ist also wegen der sich nicht überschneidenden Reichweiten etwa im Bereich Nürnberg sinnvoll (500 Kilometer von Hamburg entfernt)."

"Hafenauffines Industriegebiet": "Der Hafen war in der ursprünglichen Argumentation der Initiatoren zwingend mit einem 24 Hektar großen Industriegebiet verknüpft und nur so realisierbar. Davon sind heute gerade mal acht Hektar Gewerbegebiet übrig geblieben. Flächen dieser Größenordnung stehen im angrenzenden Gewerbegebiet Papinghausen leer und machen im Masterplan Regio Port kaum noch Sinn. Hafenauffines Industriegebiet zwingend erforderlich = Fehlanzeige!"

Unter dem Stichpunkt "Standortfindung" kommen die Verfasser zu dem Schluss, dass bereits zu Beginn des Vorhabens mit unrichtigen Aussagen argumentiert worden sei. "Bei der Standortfindung, also dem Ursprung zur Planung, wurden alle alternativen Standorte verworfen, die kleiner als 65 Hektar waren, da hier nicht genügend Erweiterungspotenzial besteht", schreibt die Initiative. Der Masterplan sehe heute nur noch 21 Hektar für den Regio Port vor. Die zunächst zwingenden Standortbedingungen (Trimodalität = Anschluss an Bahn, Straße und Wasser) seien in der heutigen Planung nur zweitrangig.

## Standort für Regio Port falsch gewählt

Das Fazit der Bicon: "Spätestens heute muss doch deutlich werden, mit welcher falschen Voraussetzungen und Angaben das Projekt initiiert wurde." Nach der Vorstellung des Masterplans und der Visualisierungen sei darüber hinaus deutlich geworden, meint die Initiative, "dass der Bedarf nicht gegeben ist, die Wirtschaftlichkeit nicht erreicht werden kann und der Standort des Regio Ports falsch gewählt wurde." Weiterhin sei klar geworden, "dass der Planungsausschuss im Prozessablauf zum Stimmvieh der Planer geworden ist."

### Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2010

Dokument erstellt am 29.06.2010 um 21:16:06 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



**Jetzt das Mindener Tageblatt testen !**

**Probeflieferung:** 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

### Das könnte Sie interessieren

#### Videos zur "Hausberger Kreiselparty"

Minden/Porta Westfalica (hn). Die Auseinandersetzung zwischen den Fußballfans und der Polizei am frühen Sonntagabend am Verkehrskreisel in Hausberge (das MT berichtete) ist im [mehr](#)



#### Für Selbständige: Rürup-Rente bringt...

Für Selbständige bis 55J.: Sorgen Sie mit einer Rürup-Rente fürs Alter vor & sparen dabei Steuern! [mehr](#) ANZEIGE



#### Neuer ZOB entsteht unter Auflagen

Dieser Entwurf sieht unter anderem eine lang gezogene Mittelinsel vor, an der die Busse andocken. Auf dieser Insel soll das Servicegebäude mit Inforaum, Pausenraum für

Busfahrer und [mehr](#)



#### Klinikums-Neubau: Pech bei Zinsgeschäften

Georg Stamelos, Pressesprecher des kommunalen Krankenhaus-Verbundes bestätigte gegenüber dem Mindener Tageblatt eine Meldung des Westdeutschen Rundfunks, dass

der damalige Vorstand [mehr](#)

 powered by plista

URL: [http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em\\_cnt=3626813&em\\_loc=239](http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3626813&em_loc=239)